

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Leubjahn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

## \* \* Rechte und Pflichten der Frauen.

### Von einem Familienvater.

Es ist ein Kampf über die Lebensstellung der Frauen entbrannt, der mehr und mehr an Ausdehnung gewinnt, und in seiner Lösung nicht ohne Schwierigkeiten sein dürfte, so lange diese Lösung einseitig die fehlenden Rechte der Frauen allein zur Entscheidung stellt. Reicht man diesen Rechten dagegen die entsprechenden Pflichten an, weil bekanntlich Rechte ohne Erfüllung der sie begleitenden Pflichten kein dauerndes Bestehen haben können, so macht sich die Lösung weit leichter, dann jedoch mit dem vielleicht überraschenden Ergebnis, daß die Kämpfer für die gleichen Rechte der Frauen mit denen der Männer, ihnen ein Danaer-Geschenk erstreiten. — Erweiterte höhere Rechte bedingen erweiterte höhere Pflichten. Wer unsere lieben Frauen hinausführt aus dem stillen Walten der Familie, aus der einfachen friedlichen Häuslichkeit in den Kampf um das tägliche Brod, auf die Arena politischen Ehrgeizes, thut wahrlich einen Gefallen ihnen nicht, ist vielmehr ein recht arger Feind ihres Geschlechts. Wohl ist die Frau, wenn es sein muß, gleich den Männern befähigt, im Kampf um's tägliche Brod, gleichwie um die höhern Güter des Lebens, selbst auf öffentlichem Gebiet, ihre Schuldigkeit zu thun, aber ihren angeborenen Vorzügen ist nicht dieser Kampf der wirklich geeignetste, ihnen ist ein anderer besserer Kampf zugewiesen. Unseren Frauen winken weit höhere, edlere Rechte, als den Männern, verstehen sie es, die ihnen im Leben zufallenden Pflichten trennend und gewissenhaft zu erfüllen. Nicht niedriger als der Mann, höher als er, ist die Frau von ihrem Schöpfer ausgestattet. Als letztes Wesen in der Reihenfolge der Schöpfung, hat sie, wie diese von Stufe zu Stufe aufsteigend, den höchsten Rang unter den Wesen dieser Erde erreicht. Wo sie geistig dem Manne nachzustehen scheint, übertrifft sie ihn seelisch. — Wer hätte es nicht im Leben erfahren, wie ganz anders die Frau lindernden Balsam leidenden Seelen zu bieten vermag, als der Mann; welche ganz andere Engelsglüte Mutterliebe zu entfalten vermag, als Vaterliebe. Wer von uns Männern innigen Verbandes mit einer edlen Frau, wüßte nicht seine seelenvolle Frau als Schutzgeist in den Stürmen und Verlektungen des Lebens zu preisen?

Wohl entarten die Frauen im Bösen schlimmer als die Männer, so daß mit Recht der Mythos die Rolle der Furien den Frauen zutheilt. Aber eben nur weil sie höher stehen, als die Männer, fallen sie auch um so tiefer. Nicht also eine Nachsehung, eine Behauptung geringerer Fähigkeiten ist es, wenn wir die Frauen den Mühsalen und Stürmen des erwerbenden und erkämpfenden Lebens fern zu halten, sie ihrem sinnigen Wirken in Haus und Familie möglichst ausschließlich zu bewahren bemüht sind. Das Erworbene des Mannes sparsamst und nützlichst zu behüten, sittigt die Kinder zum Segen der Familie und des Staates

zu erziehen, den rauhen Kämpfen des Mannes mit schützender, tröstender Miene zur Seite zu stehen, — diesen edlen Beruf den Frauen bewahren, heißt weit mehr ihr Freund sein, als sie zu Berufspflichten erziehen, in denen sie den Männern miterwerbend entgegen treten, diese zwingen würden, sich um Beschäftigungen zu bemühen, welche seither der Frauen ungestörtes Gebiet waren.

Sehr taktvoll hat auf einem der neuesten Frauen-Kongresse eine wackere Frau dringendst angerathen, die Erziehung der Mädchen an erster gebietendster Stelle dem ordnenden Hauswesen und dem erziehenden Familienleben zuzuwenden. Geschieht dies, werden die gegenwärtigen Verirrungen im Heranbilden wackerer Jungfrauen mehr und mehr aufgegeben und letztere zu edler Einfachheit und gewissenhafter Pflicht-Erfüllung erzogen, dann wird nach und nach die trübe Nothwendigkeit sich verlieren, daß zahlreiche Jungfrauen eigenen Broderwerb suchen müssen, anstatt das Erworbene eines braven Ehemannes verwalten zu helfen, seine häuslichen Sorgen zu erleichtern, sein Glück im trauten Familien-Kreise zu theilen. Inzwischen ist es immerhin aus-helfend an der Zeit, wenn jetzt, wie es in Schlesien begonnen wird, Eltern-Vereine zur gegenseitigen Versorgung ihrer Töchter in Fällen der Verlassenheit und Noth nach Ersterer Tode sich bilden, indem sie ihre Töchter in allen Zweigen des weiblichen Berufs gründlichst ausbilden lassen und sie hierdurch nöthigenfalls zur erwerbenden Selbsthilfe geschickt machen, soweit nicht die Möglichkeit eigener Selbsthilfe aufhöret und die Nothwendigkeit der Unterstützung von Außen durch den geschlossenen gegenseitigen Hülfsverein Pflicht wird.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg. In der am Sonnabend den 8. hier unter Vorsitz des Commerzienrath Fromberg aus Breslau abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung der Schlesi-schen Tuchfabrik wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 11 pCt. festgesetzt und der Verwaltung einstimmig Decharge ertheilt. Dem soeben erscheinenden Geschäftsbericht über das verlossene Geschäftsjahr entnehmen wir, daß der erzielte Brutto-Gewinn fast 190,000 Thlr. betrug; nach Abzug von ca. 17,000 Thlr. Handlungs-Unkosten, ca. 11,280 Thlr. zum Amortisations-Conto, und 11,835 Thlr. Zinsen, sowie nach Abschreibung der erlittenen Verluste mit 3778 Thlr. beträgt der Netto-Gewinn ca. 145,000 Thlr.; von diesem kommen je 4% zum Reserve- und zum Erneuerungsfonds, 2% zum Arbeiter-Unterstützungs-Fonds; wie schon oben bemerkt, werden 11% = 110,000 Thlr. Dividende gewährt, und der Rest als Tantieme an die persönlich haftenden Gesellschafter und den Verwaltungsrath vertheilt. (Siehe die im Inseratentheile abgedruckte Bilanz.)

## Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Es soll im preussischen Abgeordnetenhaus aus der Mitte des letzteren ein Vesezentwurf eingebracht werden, welcher den Bruch einer contractlichen Arbeitsverpflichtung seitens der Arbeiter ohne Kündigung und vor Ablauf der contractlichen Zeit mit Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen bedroht. Man hofft dadurch den Strikes die Spitze abzubrechen.

— Der Erzbischof von Posen, Graf Ledochowski, hatte zum 8. Decemb. einen Weihgottesdienst angeordnet, um die Erzdiocese Posen-Gnesen unter den Schutz des allersüßesten Herzens Jesu zu stellen. In dem bezüglichen Hirtenbriefe waren sehr starke Aeußerungen über die „Vertreibung der frommen und erleuchteten Klostergeistlichen“ und ähnliche Maßregeln der Staatsgewalt enthalten gewesen. Die Regierung hat die kath. Religionslehrer und Directoren von kath. Lehranstalten wegen Verlesung des Hirtenbriefes verantwortlich zu Protokoll vornehmen lassen. Gegen einen kath. Religionslehrer wurde wegen eigenmächtigen Vorgehens bei Verlesen des Hirtenbriefes Disciplinar-Untersuchung eröffnet, die Gymnasialkirche zu Posen und alle vom Staat ressortirenden kath. Kirchen des Erzbisthums Posen-Gnesen wurden am Sonntag geschlossen und nicht gebuldet, daß man in demselben um „Befreiung von den Beschlüssen der gegenwärtigen Staatsgewalt“ bete. In polnischen Kreisen, wo man auf eine polnisch-nationale Demonstration gerechnet hatte, soll man über dieses energische Vorgehen der Regierung nicht wenig erstaunt sein.

— Hinsichtlich der Spigeder-Affaire wird jetzt aus München berichtet, daß die vielfach bestrittene directe Verbindung der Bank mit der klerikalen Partei doch existirt habe. Die Peterspfennige, welche man in Baiern sammelte, sollen eine Zeit lang bei der Bank verzinslich angelegt gewesen sein, während wiederum die Spigeder zum Bau kath. Vereinshäuser Geld geliehen haben soll. Das Münchener Gericht hat sich insolge der Affaire zur Vermehrung seiner Beamten genöthigt gesehen. Im Ganzen kommen zehn Personen zur

Untersuchung, namentlich die Spigeder mit 5 Complicen, und zwei andere Inhaber ähnlicher Banken mit je einem Mitschuldigen.

— Die Sichtung des ungeheuren Materials zur Vertheilung der Medaille für Nichtcombattanten ist von der Centralstelle in Berlin nunmehr beendet; im Ganzen haben sich über 30,000 Personen um dieses Erinnerungszeichen beworben.

## Frankreich.

— In Versailles ist wieder Friede geschlossen; auf wie lange, weiß man freilich nicht. Der Finanzminister Goulard ist zum Minister des Innern, der Seine-Präfect Leon Say zum Finanzminister und Fourtou zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Es bedeutet dies eine Schwenkung nach rechts, mit der die Royalisten zufrieden sein werden. Hiervon hat vor der Untersuchungs-Commission die bemerkenswerthe Aussage gemacht, daß Preußen keinen Anlaß zum Kriege von 1870 gegeben habe.

## Schweiz.

— In der Schweiz dauert der confessionelle Conflict fort, wenn er auch nicht so viel von sich reden macht, wie in Preußen. Die Cantons-Regierungen von Solothurn, Bern, Baselland, Aargau und Thurgau haben die Beschlüsse der Diöcesanconferenz von Solothurn, welche das Unfehlbarkeitsdogma verwarf, genehmigt und die Regierung des ersten Cantons hat im Gegensatz zum infallibilistischen Klerus einen altkatholischen Pfarrer einfach als kath. Priester anerkannt.

## Italien.

— Der italienische Marineminister hat über den Zustand der italienischen Flotte einen Bericht an den König abgestattet, in welchem er mit schonungsloser Offenheit den traurigen Zustand der italienischen Kriegsschiffe darlegt.

## Amerika.

— Der amerikanische Congreß ist vom Präsidenten Grant mit einer Botschaft eröffnet worden, welches etwas Wesentliches nicht enthält.

## Spar-Berein.

Sonntag d. 15. December c  
Nachmittag 3 Uhr

im untern Ressourcen Locale Auszahlung der Spargelder. Die Versicherungsscheine, ohne welche keine Zahlung geleistet wird, sind bei den Herren Abtheilungs-Vorsiehern abzuholen.

Der Vorstand.

Bu wohlthätigen Schulzwecken.

Sonntag den 15. December c.  
Abends 6 Uhr

## Vorlesung.

Dr. Kühn: Ueber die neuesten Entdeckungen in Süd-Afrika.

Billets in den Buchhandlungen, bei Hrn. Dehmel und am Eingange.

## Fritsche.

Nächste Woche werde ich mit etlichen Wagenladungen der hiesigen Bahn mit Gebirgsfichten hier eintreffen zu sehr soliden Preisen und bitte um Auftrag. Grünberg, den 10. Decbr. 1872.

Herrmann Adami.

## Disconto-Noten

empfiehlt  
W. Levysohn.

300,000

Preis 5 Sgr.

Preis 5 Sgr.

## PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

**100 Bilder**

von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der Illustrierte Familien-Kalender das vollständige Calendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit ca. 50 Illustrationen ausgestattetes

## Gesundheits-Lexicon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angiebt. Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apothete

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg bei  
W. Levysohn.

Preis 5 Sgr.

Preis 5 Sgr.

In Berlin  
bei Payne's Kunst-Anstalt,  
38 Zimmerstrasse.

An Weihnachtsgaben sind bis jetzt noch eingegangen von den Herren Bürgermeister Kampfmeyer, Realschullehrer Deder, 2 Eichmann, W. G., Director Gramer je 1 Thlr., Ung. 1 Roth, Hofe und Weste, Ung. 15 Sgr., Frau Lisette Laskau 3 Paar Strümpfe, 6

Taschentücher, 2 Shawls, Hr. Sanitätsrath Dr. Glaffer 1 Thlr., R. R. 1 Thlr. Wir danken d. für recht sehr und bitten um fernere gütige Gaben.

Der Vorstand der Kind-erbeschäftig.-Anstalt.

Dank, herzlichen Dank allen denjenigen, welche bei der letzten Krankheit und dem Heimgehe meines theuren entschlafenen Vaters — ihm die letzten Beweise ihrer Anhänglichkeit und Verehrung, — uns ihre wohlthuende und trostspendende Theilnahme in unserer Trübsal so vielfach bekundet haben.

**Hr. Kutter,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

### Tüchtige Bantischler

finden bei einem Wochenlohn von 6 Thln und darüber dauernde Beschäftigung in der Draebau Anstalt von **W. Sauer zu Frankfurt a./D.** Reisefosten werden nach dem Engagement zurückerstattet.

Eine Wohnung, bestehend aus einer oder zwei Stuben, Alkove, Küche und Zubehör wird zum 1. April 1873 zu miethen gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre **A. B.** in der Exped. dieses Bl. baldigst niederzulegen.

### Schönes Futtermehl

empfehlen in Partheen billigt  
**Julius Peltner.**

### Karpfen.

Einem hochgeehrten Publikum Grünbergs und Umgegend zur Nachricht, daß wir

am 23 d. M.,  
den Tag vor dem heiligen  
Weihnachtsfeste,

bestimmt mit frischen lebenden

### Speise-Karpfen,

à Kilo 15 Sgr. oder à Zollpfund 7½ Sgr., hier eintreffen, und unsern Stand beim Rathhauskeller nehmen werden. Der Verkauf geschieht nur gegen Casse Bestellungen werden im Hôtel zum Deutschen Hause, in Teichert's Hôtel in den Drei Mohren, im Rathskeller und in der Exped. d. Bl. bis zum 20 d. M. entgegen genommen.

**Böhlik & Brühl**  
aus Grossen a./D.

Der  
**Ausverkauf**  
dauert fort bei  
**E. S. Rathe.**

**Prima**  
**Ungar. Schweineschmalz**  
und  
**amer. Speck**  
empfiehlt von frischer Zufendung  
**Heinr. Kleint.**

## Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

empfehle ich  
vorzüglich reelle Sorten Einwand,  
Taschentücher in reichhaltiger Auswahl,  
**Tischgedecke, Handtücher** &c.  
zu besonders billigen Preisen.

**A. Kargau.**

Lager von Pferdebedecken.

### Zu Festgeschenken

sehr gut sich eignend, empfehle ich eine neu erhaltene Sendung von **Nouveautés** in Kleiderstoffen, **Moirée** in allen Farben, **Teppiche** u. **Tischdecken** in Tuch und Nips zu reell billigen Preisen, ein ergütigen Beachtung.

**L. Benschner,**

im Emanuel L. Cohn'schen Hause  
am Kornmarkt.

In Heften von je 3 Bogen in hoch 4°. Etwa 30 Hefte bilden einen Band.  
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Auflage 25,000.

Eine neue Subscription

Auflage 25,000.

eröffnet die Unterzeichnete von jetzt ab auf das regelmässig erscheinende populäre Prachtwerk:

### Otto Spamer's Illustriertes Konversations-Lexikon für das Volk.

Zugleich ein „Orbis pictus für die studierende Jugend“.

Ausgabe I. In Heften à 5 Sgr. = 18 Kr. rh. — Ausgabe II. In Thaler-Lieferungen (umfassend je 6 Hefte) à 1 Thlr. = 1 Fl. 48 Kr. rh. — Ausgabe III. In Bänden (umfassend etwa 30 Hefte). Preis pro Band geheftet etwa 5 Thlr., elegant in Halbfranz gebunden etwa 6 Thlr.

Allen Abonnenten wird ein geographisch-statistischer Atlas von 30 Blatt, während des Erscheinens des letzten Bandes, unentgeltlich geliefert. Jede Buchhandlung des In- und Auslandes, in Grünberg W. Levysohn nimmt Bestellungen auf das Werk entgegen, hält behufs Einsichtnahme das erste Heft, sowie den ersten Band auf Lager und liefert gratis einen ausführlichen Prospekt, sowie ein aus den verschiedensten Theilen der ersten zwei Hauptbuchstaben zusammengestelltes Probeheft, auf Wunsch direct, franco. Die bereits erschienenen Hefte können in beliebigen Terminen nachbezogen werden.

Leipzig, den 3. December 1872

Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer.

Urtheile der Presse:

**Fraendorfer Blätter.** 1870 Nr. 20 und 1871 Nr. 44: „So Vieles und Schönes um einen so billigen Preis giebt es nicht zum Zweitemale. Schon der erste Band liefert den Beweis, dass von der Verlagshandlung noch viel mehr geleistet worden, als versprochen war. In diesem Konversations-Lexikon kommen eine Menge Artikel zur Behandlung, die in anderen Lexika entweder gar nicht, oder nur beiläufig Erwähnung fanden. Die gewichtigsten Stimmen der Presse sind darin einig, dass vorliegendes Werk eine Perle der deutschen Literatur ist.“ — **Die Breslauer Morgenzeitung.** 1871 No. 230: „Es ist ein belehrendes Prachtwerk, welches fast eine ganze Bibliothek ersetzt.“

Auflage 25,000.

Auflage 25,000.

Mit ca. 6000 Illustrationen, 40—50 werthvollen Extrabeigaben, Bunt- und Tonbildern in brillanter Ausstattung.

Mess. Apfelsinen und  
Citronen

empfiehlt **C. Herrmann.**

### Tuchschuhe

in allen Größen, dauerhaft gearbeitet,  
sind zu bekommen bei  
**Carl Mustroph, Neuthorstr.**

Erschienen sind von der ersten Subscription bis 1. November 1872 71 Hefte à 5 Sgr.

300,000

rath  
Wir  
fer  
stalt.



# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 99.

### Weihnachts-Ausstellung.

Hiermit empfehle ich mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Galanterie- und Schreibmaterialien-Waaren-Lager, worunter sich auch in diesem Jahre eine Menge Neuheiten befinden, einer geneigten Beachtung. — Dasselbe enthält ein großes Sortiment von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.

**A. Werther.**

### Auction.

Montag den 15. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in meiner Wohnung die Restbestände meiner Waaren bestehend in Parchend, Ritzei, Inlett, Seelenwärmer, Handschuhe, Schwals, Befäße, Knöpfe, Schnüre u. s. w. meistbietend verkauft werden.

**B. Schachne**, Berl. Str. 14.

### Arbeiter

werden gegen hohes Lohn fortwährend angenommen im

**Braunkohlen-Verkaufs-Comtoir,**  
Berliner Straße.

(Das Spielen der Frankfurter Lotterie ist gesetzlich erlaubt).

### Für 15 Groschen

ist bei dem Unterzeichneten eine Viertel Original-Obligation — keine verbotene Promesse — zu der am

**17. d. M.**

beginnenden Ziehung der neuesten grossen **Capitalien-Verloosung**

zu haben, in welcher zusammen 36,000 Preise, worunter eventuell 250,000, 225,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000, 5mal 12,000, viele von 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000 etc. etc. zur Entschcheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baarsendung per Postanweisung, oder Ermächtigung zur Postnachnahme erbittet baldigst

**H. Mester in Bremen,**  
Sielwall.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt alle Sorten Schulmappen, auch werden Teppiche, Schlummerkissen, Lambrequins, Hofenträger, Nähstiehe und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und sauber ausgeführt von

**Robert Helbig,**

Sattler, Tapetier und Dekorateur.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich mein Pukgeschäft in das Haus des Kaufmann Herrn Julius Peltner, Breitestraße, verlegt habe.

Natalie Herrmann.

Gänzlicher Ausverkauf.      Gänzlicher Ausverkauf.  
**Ende December d. J.**

muß mein Geschäftslokal gänzlich geräumt sein, weshalb ich die noch in schöner Auswahl vorhandenen Bestände fertiger **Ueberzieher** von billigsten bis elegantesten, **Schlafröcke**, **Beinkleider** und **Westen** wiederholt **bedeutend** im Preise herabsetze und sehr günstige Gelegenheit zu recht sehr billigen Einkäufen biete.

**J. Horrwitz** am Markt.

Gänzlicher Ausverkauf.      Gänzlicher Ausverkauf.

## Haus- und Geschäfts-Verkauf!

In einer größeren, an der Bahn gelegenen Provinzial- und Garnisonstadt **Nieder-Schlesiens**, mit Gymnasium, ist ein seit 40 Jahren bestehendes

### Eisengeschäft,

welches sich einer gediegenen und ausgebreiteten Kundschaft erfreut, mit, in bestem Bauzustande sich befindlichen, Grundstücken bald zu verkaufen.

Reflectanten, welche über ein Vermögen von 15—20,000 Thlr. verfügen, wollen ihre Adressen unter Chiffre **T. R. 19** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau niederlegen.

# B I L A N Z

## der Schlesischen Tuch-Fabrik Jer. Sig. Förster & Co. in Grünberg. Geschäfts-Jahr 1871/72.

Etablissements-Conto:			
a) Buchwerth des Grünberger Etablissements incl. Maschinen u. Utensilien am 4. Juli 1870	Thlr. 300,000. —. —.		
Zugang bis 30. Juni 1871	Thlr. 33,293. 3. 11.		
" " 30. " 1872	" 40,761. 19. 2.	74,054. 23. 1.	374,054. 23. 1.
b) Buchwerth des Suckauer Etablissements incl. Maschinen u. Utensilien am 4. Juli 1870	Thlr. 50,000. —. —.		
Zugang bis 30. Juni 1871	Thlr. 5,080. —. —.		
" " 30. " 1872	" 16,150. —. —.	21,230. —. —.	71,230. —. —.
<b>Wechsel-Conto.</b> Bestand discontabler Wechsel		97,817	23 1
<b>Cassen-Bestand</b>		21,233	6 3
<b>Assecuranz-Conto</b> (vorausbezahlte Prämie)		1,051	25 7
<b>Tuchlager-Bestand</b> auf diversen auswärtigen Lägern	Thlr. 441,661. 13. 3.		
dto. der Berliner Filiale	" 46,323. 17. —.		
dto. der Breslauer "	" 70,877. 13. 9.		
dto. der Leipziger "	" 38,604. 16. 7.	597,467	— 7
<b>Tuch-Bestand</b> in den Fabriken		256,397	— —
<b>Bestand roher Waaren</b>		294,725	— —
<b>Wolllager-Bestand</b> unsortirter Wollen:			
auf Grünberger Lager	Thlr. 242,000. —. —.		
" Suckauer "	" 22,774. 14. 8.	264,774	14 8
<b>Fabrikations-Conto:</b> Bestand sortirter und gewaschener Wollen und Garne etc.		105,154	22 —
<b>Diverse Materialien-Bestände</b> , laut Inventur		35,131	15 3
<b>Debitores und Guthaben</b> bei Banquiers		505,283	1 2
<b>Vortrag auf Neubau-Conto</b>		37,521	4 4
		<b>2,661,840</b>	<b>22 11</b>

Grünberg i. Schl., den 1. Juli 1872.

### Die persönlich haftenden Gesellschafter:

Friedr. Förster jun. Aug. Förster.

### Der Aufsichtsrath:

Kommerzienrath Fromberg, Vorsitzender. Konsul G. Müller, stellv. Vorsitzender.  
Herrn. Bein. Max Alexander. Ignatz Leipziger.

Auf dem Wege von Grünberg nach Schweinitz ist am Montag von einem Hofknecht ein Sack Gerste verloren worden. Wiederbringer erhält von Hrn. Oberamtmann Weidner in Schweinitz eine Belohnung.

Extra feines  
**Weizenmehl**  
empfiehlt billigt die  
**Plankmühle**  
zu Grünberg.

Unterzeichnete sind dahin übereingekommen, **Weihnachts-Geschenke** nicht mehr zu verabreichen.  
Grünberg, im Dezember 1872.

Wilh. Augspach. C. J. Balkow. Ernst Th. Franke. L. Grabow.  
C. Herrmann. J. G. Jungnickel. A. Kärger. Ernst Kauschke.  
Heinr. Kleint. A. Krumnow. W. Krumbholz. Gebr. Neumann.  
Julius Peltner. A. Rabiger. R. Reichhelm. Julius Rothe. Gust.  
Sander. Otto Schulz. Gebrüder Straube. Conrad Unger.

**Holz,**  
gehackt und ungehackt bei  
**Klopsch & Peschel**  
auf der Seilerbahn.

Schwedische  
**Jagd-Siitel-Schmiere**  
ist wieder vorrätig in  
**Wilh. Meyer's** Lederhandlung  
a. d. evang. Kirche.

Die bis zum 16. d. M. nicht  
abgeholten reservirten Loose zur  
1. Klasse 147. Lotterie müssen  
anderweitig verkauft werden.  
**Hellwig.**

**Holstein'sche Butter,**  
à Pfd 10 Sgr., 5 Pfd. für 1 Thlr.  
17 Sgr. **schönen blauen**  
**MOHN,**  
à Liter 4 Sgr.  
empfiehlt **C. Herrmann.**

**Carl Mustroph,**  
Neuthorstraße,  
kauft und zahlt die höchsten Preise für  
Habern, Knochen, Glas, Eisen und an-  
dere Metalle.

Eine Wohnung, bestehend in zwei  
Stuben, Küche und Zusehör ist an  
ruhige Miether zu vermieten  
Krautstraße Nr. 5.  
Ein Wagenkette ist gefunden wor-  
den Abzuholen beim  
Bodenmeister Heinrich.

## Bekanntmachung.

Für das mit dem ersten December 1872 begonnene Geschäftsjahr werden die Eingefessenen des Königl. Kreis-Gericht auf das Bestehen folgender Einrichtungen hiermit aufmerksam gemacht:

1. die Kriminal-Deputation hat ihre öffentliche Sitzung am Donnerstage, im Winter im kleinen Saale Nr. 26, im Sommer im großen Schwurgerichtssaale Nr. 34.
2. Die Civil-Deputation hält ihre öffentliche Sitzung am Dienstage im kleinen Saale Nr. 26.
3. Die Gerichtstage für die Commissionen für Bagatell- und Injurienfachen, für Forstrügesachen und für Uebertretungen, sind auf die andern Tage der Woche gewöhnlich Mittwoch und Freitag bestimmt.
4. Als Untersuchungsrichter fungirt Herr Kreis-Richter Bauer und arbeitet im Zimmer Nr. 32.
5. Für die Aufnahme der Verhandlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit, die auf das Bereitwilligste erfolgt, ist der Herr Kreis-Gerichts-Rath Bachmann, Geschäftszimmer Nr. 30, ein für alle mal ernannt.  
Dasselbe gilt von ihm als Commissarius für Aufnahme und Annahme letztwilliger Verfügungen an der Gerichtsstelle.  
Für Montag sind auch die übrigen Herren Richter der 2. Abtheilung für die in ihrem Geschäftsbereiche einschlagenden Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und letztwilligen Verfügungen an der Gerichtsstelle ein für allemal ernannt.
6. Die Commissionen für letztwillige Verfügungen außerhalb der Gerichtsstelle werden auf schriftlichen oder protocollarischen Antrag in jedem einzelnen Falle von dem Herrn Abtheilungs-Dirigenten, und in dessen Vertretung von dem Director ernannt.
7. Der Supplicantenvernehmer hat in dem Geschäftszimmer Nr. 15 seinen Platz.
8. Der Calculator arbeitet in dem Geschäftszimmer Nr. 11.
9. Das Zimmer Nr. 24 ist als Arbeits- und Conferenzzimmer für die Herren Rechts-Anwälte bestimmt.
10. Die Zimmer Nr. 18 und 29 sind den Parteien und Zeugen als Wartezimmer geöffnet und im Winter geheizt.
11. Die Depositalsitzungen werden regelmäßig Mittwoch von 9 Uhr an, abgehalten.

Das Depositorium bilden:

- a. Der Abtheilungs-Dirigent, Herr Kreis-Gerichts-Rath Menzel, als 1. Kurator,
- b. der Herr Bureau-Assistent Weinhold, als zweiter Kurator und
- c. der Herr Kreis-Gerichts-Secretair Calpius als Rendant.  
Nur Quittungen von allen 3 zu a, b und c genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Depositalkasse beweisend.
12. Bei der Salarien-Kasse fungiren:
  - a. Der Rechnungs-Rath Herr Schnierstein, als Rendant,
  - b. der Sportel-Revisor und Secretair Herr Werner, als Controleur.  
Nur Quittungen von den zu a und b genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Salarien-Kasse beweisend.  
Kassen-Kurator ist Herr Kreis-Richter Glässer.
13. Das Depositum = Affervatorium bilden
  - a. Der Herr Depositum-Rendant, Secretair Calpius und
  - b. der Herr Kassen-Diätarius Pähold.  
Nur Quittungen von beiden zu a und b genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Depositum-Affervationskasse beweisend.
14. Als Commissarius für Aufnahme der Civilstands-Akte für Juden und Dissidenten ist der Herr Kreis-Richter Glässer, wohnend Bezirk VI. im Hause Nr. 75 ernannt. In Verhinderungsfällen wird dieser durch den Herrn Kreis-Gerichts-Rath Menzel vertreten.  
Als Actuar fungirt dabei Herr Actuar Prüfer, wohnend im Adlerlande, in dessen Behinderung Herr Bureau-Assistent Lucks, wohnend im Wallfisch.
15. Als Commissarius für Handelsfachen ist der Herr Kreis-Gerichts-Rath Schneider und als Secretair dabei Herr Secretair Mosig ernannt.  
Die diesfälligen Geschäfte werden in dem Bureau VIII, Geschäftszimmer Nr. 25 erledigt.
16. Die regelmäßigen Geschäftsstunden für sämtliche V Bureaux, für die Salarien- und Depositalkasse, für die Calculatur, das Botenam und auch für das, mit dem 1. October 1872 ins Leben getretene Grundbuchamt, sind Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.  
Die Geschäfts-Zimmer der Bureaux sind dem Zutritte der

Parteien mit Ausnahme der Herren Rechts-Anwälte verschlossen.

17. Das Grundbuchamt befindet sich im Geschäftszimmer Nr. 16. Der Grundbuchrichter, Herr Kreis-Richter Männel arbeitet im Zimmer Nr. 19, er hat zu Aufstellungen die Vormittagsstunden von 10—12 Uhr, zu den übrigen Geschäften die übrigen Dienststunden bestimmt.
18. Der Director ist in der Regel Vormittags von 10 Uhr ab und Nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Gericht, im Zimmer Nr. 27, zu treffen. Der Abtheilungs-Dirigent, Herr Kreis-Gerichts-Rath Menzel, während derselben Zeit im Zimmer Nr. 21.
19. Ueber die in Kontopp und Deutsch-Wartenberg abzuhaltenden Gerichtstage wird auf den besondern Aushang und die besondere Bekanntmachung verwiesen.
20. Zur Bequemlichkeit der Gericht-Eingefessenen sind an der Vorder- und Hinterthür des Gerichtsbäudes Briefkasten angebracht, in welche die an das Kreis-Gericht und deren Abtheilungen gerichteten Eingaben und Gesuche hineingelegt werden können.  
Grünberg, den 3. December 1872.  
Königliches Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Am 17. Januar 1873 Vormittags 11 Uhr

soll der Antheil des Tuchmachers C. A. J. Mangelsdorf an dem im 8. Bez. hieselbst belegenen Hause Nr. 477 IV. Viertel des Grundbuchs Schuldenhalber verkauft werden.

Grünberg, den 6. December 1872.  
Königliches Kreis-Gericht.

## Der Köniatrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzenästen bereite Kräuter-Simonade, größtes Labfal für alle Kranke, ist nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygieist Karl Jacobi, Berlin, Friedrichstr. 208.

Niederlage in Grünberg bei Frau Emilie Prude. Preis 16 Sgr. pro Flasche.

## Presshefen

in bekannter Güte empfiehlt  
A. Heider jun.

## 2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 99.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

× Grünberg. In der am 10. d. M. abgehaltenen General-Versammlung des Vorschuß-Vereins wurde der Antrag der Verwaltung, den Höchstbetrag der anzunehmenden Depositen von 80,000 auf 120,000 Thlr. zu normiren, einstimmig angenommen, nachdem der Vorsitzende zur Motivirung des Antrags eine Uebersicht der wachsenden Geschäftsthätigkeit des Vereins während der letzten Monate gegeben hatte.

— Grünberg. Unter den in voriger Woche vom Könige aus „Allerhöchstem Vertrauen“ in das Herrenhaus berufenen 24 Männern befindet sich auch ein geborener Grünberger, nämlich der Wirkl. Geheime Rath und General-Director der indirekten Steuern, Schumann, der aus einer früher hier ansässigen, und bei vielen unserer Mitbürger noch in gutem Gedächtniß stehenden israelitischen Familie stammt.

[\*] Grünberg, 2. Dezember. (Verein „Mercur.“) Vortrag des Herrn Otto Eichler jun. über die „Aesthetik der landschaftlichen Gartenkunst“. Der Vortragende beleuchtet zuvörderst den Einfluß, welchen die Annehmlichkeiten der Natur auf den Menschen ausüben und wie im Besonderen die Gärten, vermittels der Kräfte ihrer Gegenstände recht fühlbare Eindrücke auf Sinne und Einbildungskraft ausüben. Die ersten Spuren der Gartenkunst sind nur erst in den Zeiten des Nichts, der Ruhe und der gemilderten Sitten zu suchen, je mehr sich die heroischen Zeiten des Alterthums verloren, desto mehr Geschmack fand man an den Gärten. Diese waren ursprünglich nur dem Nützlichen gewidmet. Aus der Beschäftigung mit den Pflanzen lernte der Mensch bald einsehen, in wie vielfachen Beziehungen die Gegenstände der Natur auf seine Empfindung und Einbildungskraft einwirkten. Im Alterthum hat sich die Gartenkunst nicht bis zu dem hohen Grade ausgebildet, auf welchen sich die anderen schönen Künste erhoben hatten, indem die mächtigen Triebfedern, welche bei letzteren mitgewirkt hatten, und die in den politischen Bestrebungen der damaligen Völker zu suchen sind, bei der Entwicklung der Gartenkunst fehlten. — Die nach eigenem Geschmack angelegten Gärten eines Volkes sind Gegenstände nicht allein der Cultur und des Wohlstandes eines Landes, sondern auch des Nationalcharakters. — Vortragender geht alsdann auf die in den Gärten der neueren Zeit entwickelten Geschmacksrichtungen über, bespricht die zuerst von Le Notre unter Ludwig XIV. nach dem symmetrischen Styl angelegten Gärten, in welchen übertriebene Künstelei die Natur verdrängte. Mit dem französischen Geist breitete sich dieser Styl, wie in mehreren anderen Ländern, so auch in Deutschland aus und schuf Gärten mit steifer, überladener Pracht und falschem Schönheitsinn. Gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts wich dieser Styl dem englischen, welcher sich mehr und mehr ausbreitete. Wie im französischen Styl das Künstliche übertrieben wird, so das Natürliche im englischen Styl, welcher Alles verdammt, was in den Gruppierungen die schaffende Hand des Menschen verrathen könnte, und welcher eine Gartenanlage mehr in eine Wildniß übergehen läßt. Ende des vorigen Jahrhunderts endlich kamen die Deutschen dahin, sich von beiden extremen Richtungen zu trennen, den goldenen Mittelweg einzuschlagen, von beiden Geschmacksrichtungen das zu wählen, was ihre Seele befriedige, wahren Schönheitsgefühl, gesundem Natursinne entspreche und damit den Zweck erfülle, welchen die Gärten für den Menschen haben sollen.

— Die Web-Industrie in Deutschland nimmt jetzt neben der englischen und französischen einen achtbaren und ebenbürtigen Platz ein. Von Baumwollenwaaren gingen im vorigen Jahre in Deutschland ein ca. 100,000 Ctr., dagegen aus 571,000 Ctr., an Wollenwaaren 413,000 Ctr. ein und 570,000 Ctr. aus, an Seidenwaaren 65,000 Ctr. ein und 113,000 Ctr. aus. In Bezug auf Leinwaaren war Deutschland nie vom Auslande abhängig. Dagegen bezieht Deutschland an baumwollenen und wollenen Garnen mehr aus dem Auslande, als es ausführt.

— Der Kultusminister hat neuerdings entschieden, daß zu den Zwangsmitteln zur Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs neben der Bestrafung der schuldigen Eltern, auch die

zwangsweise Zuführung der säumigen Kinder in die Schule gehöre. Es sei daher gesetzlich gerechtfertigt, dergleichen Kinder durch die Polizeibehörde der Schule zuführen zu lassen.

— Dieser Tage sind 150,000 Thlr. Gratifikationen an die Postbeamten zur Vertheilung gekommen, an welcher sämmtliche Unterbeamte ohne Ausnahme Theil haben, während bei den höhern Beamten nur die Bedürftigkeit entscheidet. Die Ober-Postdirectionen sind ermächtigt, von den auf ihre Bezirke entfallenden Summen Beträge bis zu 100 Thlr. selbstständig an einzelne Beamten zu vertheilen.

Sagan, 7. December. Das Verschwinden des hiesigen Tuch-Kaufmanns S. Müller seit Dienstag, welches gestern bekannt wurde, hat nicht wenig Bestürzung erregt; es sind in Folge dessen schon bedeutende Forderungen bekannt geworden und zahlreiche Personen kommen in Mitleidenschaft.

### Landtagsverhandlungen.

— Nachdem das Herrenhaus in der Sitzung vom Sonnabend bei der Kreisordnungs-Spezial-Berathung den ersten Aenderungs-Antrag der Feudalen mit einer Majorität von 25 Stimmen abgelehnt hatte, verzichteten dieselben auf weitere Anträge und wurde darauf der ganze Entwurf, wie er zwischen Regierung u. Abgeordnetenhaus vereinbart worden, mit der gleichen Majorität am Montag vom Herrenhause en bloc angenommen. — In derselben Sitzung wurden noch zwei Interpellationen verlesen, in welchen die Regierung nach den Grundsätzen gefragt wird, nach denen sie die durch die Sturmfluth Verunglückten Bewohner der Ostseeküsten zu entschädigen und wirksam für die Zukunft vor ähnlichen Gefahren zu beschützen gedenkt. — Die Minister Culenburg und Igenpütz beantworten die Anfragen dahin, daß die Verunglückten vorläufig vor äußerster Noth geschützt seien und daß die Regierung durch Geldzuschüsse leih- oder geschenkweise überall da eintreten werde, wo die Nothwendigkeit es gebiete; trotzdem bleibe jedoch für die Privatwohlthätigkeit noch immer ein weites Feld offen.

— Die Kreisordnung ist vom Herrenhause, wie oben gemeldet, in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen worden. Damit ist also der große Kampf zwischen der Regierung und den „kleinen Herren“ zu Gunsten der ersteren entschieden; die kühnen und trozigen Worte, welche man noch in den jüngsten Tagen von der äußersten Rechten vernommen, sind ohne tatsächliche Folgen geblieben. Es wird sich nun fragen, ob nun die Richtung des Grafen Culenburg auch im Ministerium zur unumschränkten Geltung gelangt. Fast scheint es so, denn die Gerüchte von dem Rücktritt des Herrn v. Selchow werden jetzt auch auf officiöser Seite bestätigt, und bezüglich des Grafen Noon wird nur noch die Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin erwartet. Daß die Entlassung des Grafen Igenpütz nahe bevorsteht, ist schon früher gemeldet worden, und somit wäre dann das Ministerium consolidirt.

— Im preuß. Abgeordnetenhause hat die Debatte über das Gesetz betr. die Klassen- und Einkommensteuer, begonnen. Dasselbe läßt bei der Klassensteuer das Einkommen unter 140 Thlr. frei und unterscheidet 92 Stufen, die von 1 bis zu 24 Thlr. aufsteigen. Die Einkommensteuer wird in 33 Stufen erhoben, und zwar werden einige Stufen nach oben hinzugefügt. Von den Rednern sprach sich nicht Einer gegen die Principien des Gesetzes aus, wohl aber wünschten einige Abgeordnete einzelne Abänderungen. Auf ein Gelingen des Gesetzes darf man also wohl sicher rechnen.

## Aufforderung der Gläubiger im erbenschaftlichen Liquidationsverfahren.

Ueber den Nachlaß des hieselbst am 25. März 1872 verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Goede zu Grünberg ist das erbenschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbchaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 15. Januar 1873  
einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbchaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkennnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 11. Februar 1873  
Mittags 12 Uhr

in unserem Sitzungssaal No. 26 im hiesigen Gerichtsgebäude anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Grünberg, den 12. November 1872.  
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

## LIEBIG'S Kumys-Extract

heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgeschrittenen Stadium), Tuberculose, Magen- und Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtmer Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (½ Thlr.)  
nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten von 4 Flacon ab zu beziehen durch

das General-Depôt  
von Liebig's Kumys-Extract,  
Berlin, Gneisenau-Strasse 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein bedeutendes Lager wollener Phantasie-Artikel. **Gesundheits-Jacken** für Damen und Herren verschiedener Qualität und Größe. **Regenschirme** in Seide, Zanella, Alpaca u. Baumwolle. **Gummischuhe** in bekannter Güte. **Rheinisch wollen Strickgarn** in allen gangbaren Farben und Stärken, sowie sämtliche **Posamentier-Artikel**.

Die Preise sind so gestellt, daß ich jeder Concurrenz, selbst den jetzt so beliebten Ausverkäufen, begegnen kann.

**Traugott Hartmann,**

Breite Straße.

## Die Expedition des Intelligenzblattes für Stadt u. Kreis Bunzlau

empfiehlt hiermit ihr, Mittwoch und Sonnabend, erscheinendes Blatt zur Infertion. Das **Bunzlauer Intelligenzblatt** ist das gelesenste Organ in sechsmeiligem Umkreis und kostet die kleine Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Der Abonnementspreis beträgt durch die Kaiserlichen Post-Anstalten bezogen vierteljährlich nur 4 Sgr.

Nachdem in der vorgestrigen ordentlichen General-Versammlung die für das zweite Geschäftsjahr zu vertheilende Dividende dem Vorschlag des Verwaltungsrathes gemäss mit 11% genehmigt worden ist, wird der entsprechende Dividenden-Coupon mit

**Fünf und Fünfzig Thaler Prss. C.**

von heut ab

in Berlin bei den Herren G. Müller & Co.,

Bein & Co.,

„ Breslau „ beim Schlesischen Bankverein,

„ „ bei den Herren Gebr. Alexander,

sowie an hiesiger Gesellschaftskasse eingelöst.

Grünberg, den 9. December 1872.

## Schlesische Tuchfabrik

Jer. Sig. Förster & Co.

Die persönlich haftenden Gesellschafter:

Friedr. Förster jun. Aug. Förster.

## Pelze und Pelz-Gegenstände

jeder Art empfiehlt, um möglichst schnell damit zu räumen, zu den billigsten Preisen

**R. Panitsch** am Grünzeugmarkt.

## Gänzlicher Ausverkauf

von Ueberziehern, Röcken, Hosen und Westen, auch ganzen Kinder-Anzügen, sowie Damen-Mänteln, Paletots, Jacken, Gesundheits-Hemden für Herren und Damen, Kopf-Shawls, Baslitz, Hauben, wollenen und seidnen Shawlchen, alles in größter Auswahl zu Fabrikpreisen, um damit zu räumen. Auch glatte und karrirte Kleiderstoffe, breite Waare, die Berliner Elle zu 3 ½ Sgr. und 4 Sgr., Züchenleinwand ¼ breit, die Elle 3 ½ Sgr., Waffelbettdecken und rothe wollene Türkische, das Paar 2 Thlr. 25 Sgr., wollene Tischdecken 25 Sgr., Herren-Tücher 4 Sgr., Taschentücher 2 ½ Sgr., Kattun 2 ½ Sgr., Doppel-Lüstre 4 Sgr. die Berliner Elle, große reinwollene Umschlagetücher 20 und 25 Sgr. bei

**W. Köhler,** Neuthorstr. 8.